



# Finanzbericht 2014

über den Abschluss  
Körperschaft  
Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg

## IMPRESSUM

Herausgeber: Erzbistum Hamburg  
Generalvikariat  
Gesamtherstellung: Ansgar Medien GmbH  
Titelbild: Neue Kirchenzeitung /Marco Heinen

# INHALT

Einführung	3
Betriebliche Daten	4
Anlagen:	
I Vermögensträger und Beteiligungen	6
II Vermögen	8
III Gewinn- und Verlustrechnung	10
IV Rechtliche und organisatorische Grundlagen	12
V Übersicht der einbezogenen Sondervermögen und Institutionen	16
VI Glossar und Abkürzungsverzeichnis	24

# EINFÜHRUNG

Zum zweiten Mal veröffentlichen wir den konsolidierten Abschluss der Körperschaft Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg. Der Erzbischöfliche Stuhl verwaltet in anderen Bistümern in der Regel das mit dem Erzbischof unmittelbar verbundene Vermögen. Bei Bistumsgründung und Vermögensneuordnung 1995 wurden dagegen im Erzbistum Hamburg dem Erzbischöflichen Stuhl unselbständige Vermögensträger zugeordnet, die nicht der Körperschaft Erzbistum Hamburg zugeordnet werden konnten, aber einen Rechtsträger benötigten. Dazu gehören zwei Jugendhäuser, zwei Altenwohnstifte, das Studentenwohnheim in Kiel, einige wenige Grundstücke und Gebäude in kirchlicher Nutzung und der Bereich Wohnungswirtschaft mit seinem sozialen Wohnungsbau. Als Beteiligung wurden die katholischen Krankenhäuser und die Beteiligung am Hotel St. Raphael GmbH diesem Rechtsträger zugeordnet.

Die hier aufgeführten Vermögensträger finanzieren sich zum größten Teil aus Erträgen aus Pflege- und Leistungsentgelten und aus Mieten und Pachten. Für notwendige Instandsetzungen und Sanierungen von Gebäuden im Eigentum des Erzbischöflichen Stuhls waren zudem in den letzten Jahren Zuschüsse aus dem Haushalt des Erzbistums notwendig, da die eigenen Erträge nicht ausreichend waren.

Eine Übersicht über die einzelnen unselbständigen Vermögensträger finden Sie im Anhang.

Die Texte orientieren sich am Prüfungsbericht der von uns beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der Solidaris Revisions-GmbH, die dem Erzbischöflichen Stuhl zu Hamburg erneut eine uneingeschränkte Bescheinigung erteilt hat.





## BETRIEBLICHE DATEN

in TEUR						Veränderung
	2014	2013	2012	2011	2010	2014/13
Gesamterträge	16.109	17.399	15.406	14.958	13.323	- 1.290
Erträge aus Pflege- und Betreuungsleistungen	8.340	8.399	8.223	7.668	7.454	- 59
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.381	2.045	2.512	2.493	2.449	+ 336
Personalaufwendungen	7.088	7.105	7.073	6.515	6.300	- 17
Betriebsergebnis	474	152	- 3.876	3.030	2.687	+ 322
Jahresergebnis	162	597	- 3.868	3.332	2.593	- 435
Bilanzsumme	57.941	57.193	54.547	52.474	50.313	+ 748
Eigenkapitalquote (%)	66,8	67,4	69,5	79,7	76,5	- 1
Überdeckung	+ 2.499	+ 3.546	+ 4.344	+ 8.925	+ 6.842	- 1.047
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	10.409	11.560	12.070	10.025	8.618	- 1.151
Wertpapiere des Anlagevermögens	263	263	1.318	2.338	1.775	0

Der Jahresabschluss des Erzbischöflichen Stuhls weist für das Jahr 2014 mit einem Jahresüberschuss von 0,2 Mio. EUR ein im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio. EUR niedrigeres Jahresergebnis aus. Während der Finanzbereich auf Vorjahresniveau schließt, zeichnen sich Entwicklungen innerhalb des betrieblichen und außerordentlichen Bereiches für den reduzierten Jahresüberschuss verantwortlich.

Innerhalb des betrieblichen Bereiches ist bei den um 0,3 Mio. EUR gesunkenen Erträgen aus Pflege und sonstigen sozialen Leistungen insbesondere das Seniorenheim bzw. die Altenwohnanlage St. Bernard zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2014 wurde der Senioren- und Pflegeheimbetrieb eingestellt. Daher liegen im Vorjahresvergleich nur Pflegeträgerträge des ersten Halbjahres vor. Der Gebäudekomplex wird in eine Altenwohnanlage umgebaut. Im Jahr 2014 wurden einige Wohnungsumbaumaßnahmen fertiggestellt und die entsprechenden Räumlichkeiten bereits vermietet.

Bei den um 0,3 Mio. EUR angestiegenen Miet- und Pächterträgen sind neben den zuvor genannten neuen Mieterträgen Mieteinnahmen im Zusammenhang mit dem Objekt Herrengraben 4 zu verzeichnen. Nach Abschluss der Umbaumaßnahmen zu Beginn des zweiten Quartals 2014 endete der in 2013 ausgesprochene Mietverzicht.

Im Vorjahresvergleich sind deutlich geringere Zuschüsse des Erzbistums Hamburg zu verzeichnen.



## BETRIEBLICHE DATEN

Das deutlich geringere außerordentliche Ergebnis ist unter anderem vor dem Hintergrund gesunkener Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen zu sehen, die innerhalb der sonstigen außerordentlichen Erträge ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurde beispielsweise die Sanierungsrückstellung im EBS Allgemein (0,4 Mio. EUR) aufgelöst. Zudem sind Einnahmen aus einem Vermächtnis in Höhe von 0,1 Mio. EUR zu verzeichnen. Die außerordentlichen Aufwendungen (Vorjahr 8 TEUR) des Berichtsjahres beinhalten neben Aufwendungen aus der Weiterleitung des genannten Vermächtnisses, 0,3 Mio. EUR periodenfremde Zuschüsse u. a. für Darlehensablösungen und Betriebskosten.

Die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sind geordnet. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 57,9 Mio. EUR. Der Anstieg des Sachanlagevermögens ist vornehmlich auf die Baumaßnahmen zurückzuführen. Wesentliche Investitionen betreffen das Gebäude Herrengraben 4 sowie den Umbau des Senioren- und Pflegeheimes St. Bernard.

Die ausgewiesenen Sonderposten betreffen im Wesentlichen Investitionszuschüsse des Erzbistums an den Erzbischöflichen Stuhl für die Investitionsmaßnahme des Gebäudes Herrengraben 4 in Hamburg, die Baumaßnahme (Großküche) in der Kath. Altenwohnanlage St. Vinzenz sowie den Umbau des Senioren- und Pflegeheims St. Bernard. Des Weiteren werden Zuschüsse Dritter für die Kinder- und Jugendhäuser St. Josef und St. Elisabeth berücksichtigt.

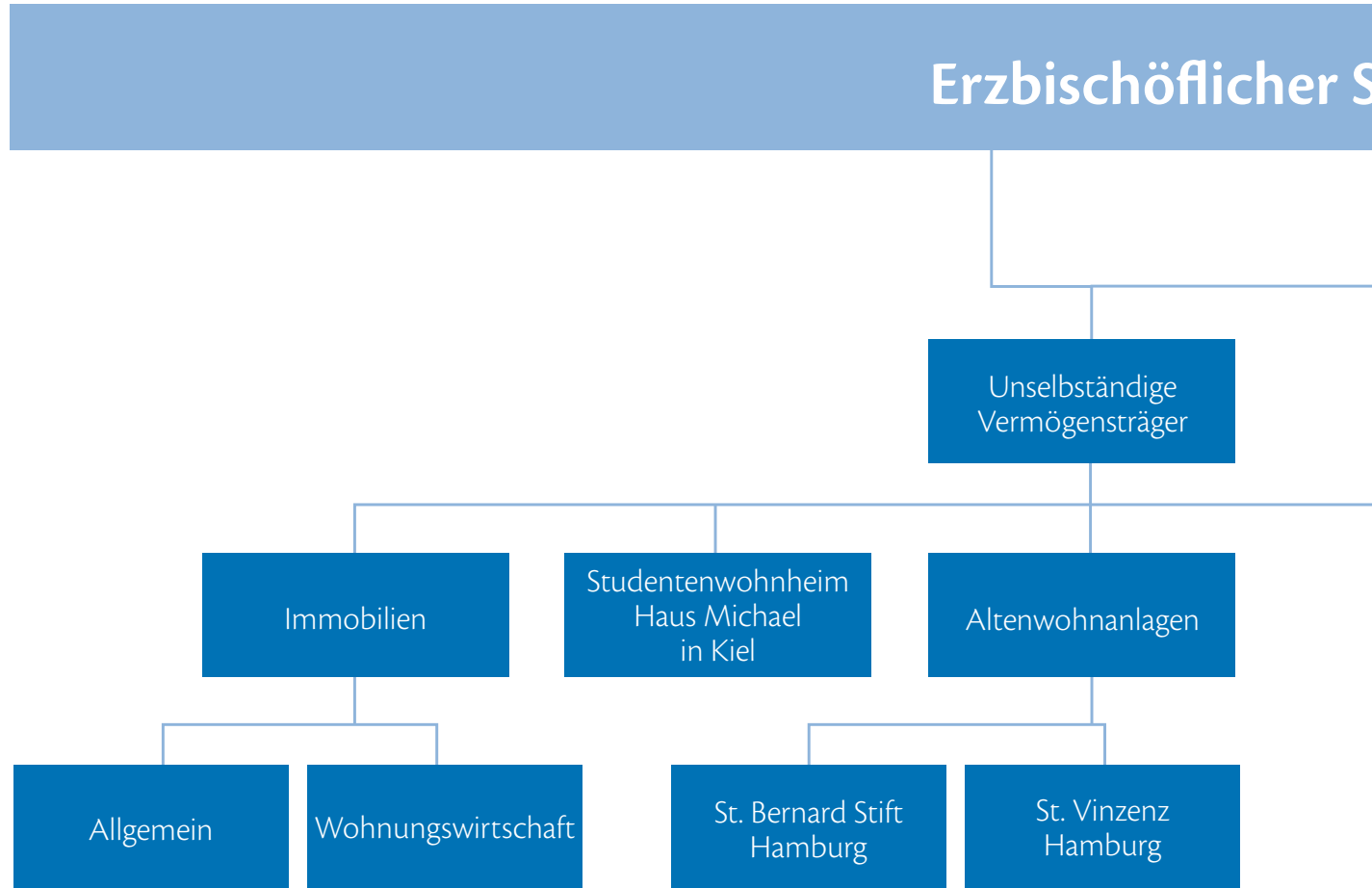
Ursächlich für das um 1,2 Mio. EUR reduzierte kurzfristige Vermögen sind die im gleichen Umfang gesunkenen liquiden Mittel. Hierfür zeichnet insbesondere die Sondertilgung von Darlehen verantwortlich.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten minderten sich aufgrund von planmäßigen Tilgungen sowie Sondertilgungen. Die Sondertilgungen des Berichtsjahres betragen 1,0 Mio. EUR und betreffen Darlehen, die dem ehemaligen Senioren- und Pflegeheim St. Bernard zuzuordnen sind.

Bei den Sondervermögen „Wohnungswirtschaft“, „Allgemein und übriges Immobilienvermögen“ und „Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth“ erfolgt die Bewertung der Grundstücke anstatt zu fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gemäß § 253 HGB lediglich zu Erinnerungswerten. Eine Bewertung ist für 2016 geplant.

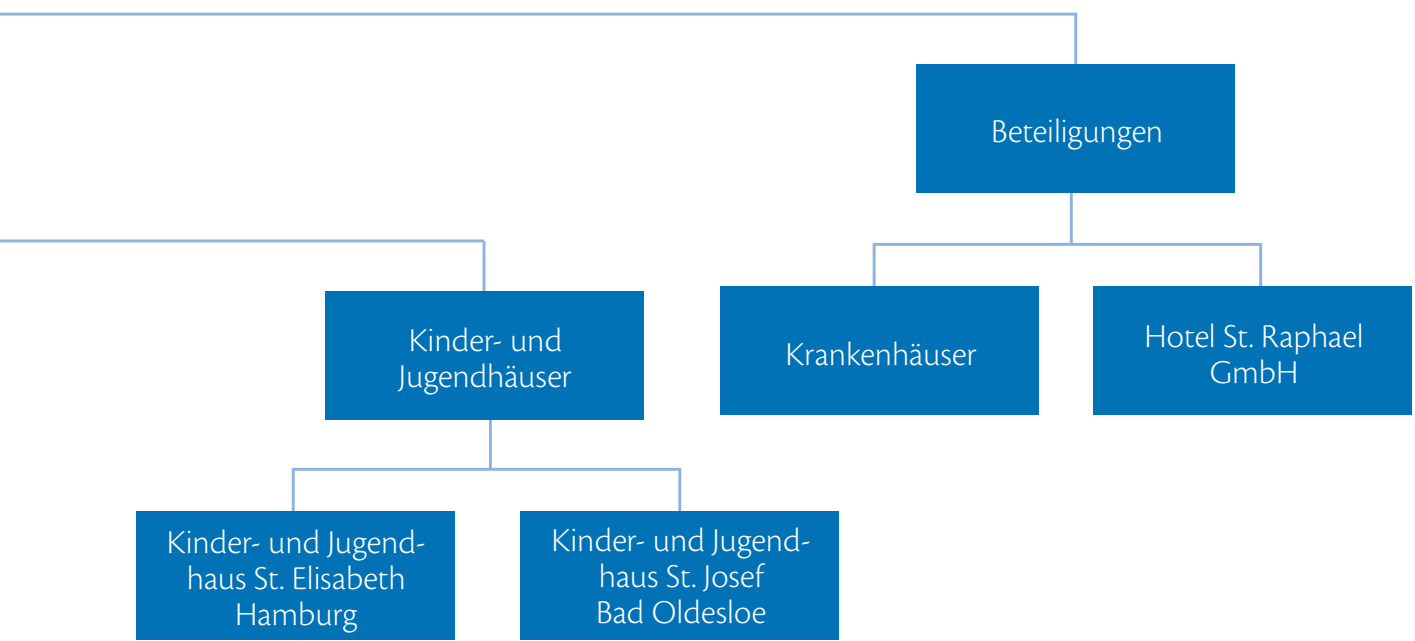


# I VERMÖGENSTRÄGER UND BETEILIGUNGEN





# Stuhl zu Hamburg





## II VERMÖGEN

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.863,19		21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.657.201,84		15.849	
2. Technische Anlagen und Maschinen	182.799,74		282	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	504.027,60		374	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.046.201,78	23.390.230,96	4.806	21.311
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	22.101.070,88		22.101	
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	916.716,79		1.073	
3. Sonstige Finanzanlagen	263.375,00	23.281.162,67	263	23.437
		<b>46.691.256,82</b>		<b>44.769</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.624,00		8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	571.478,56		611	
2. Forderungen gegen diözesane Einrichtungen und Körperschaften	205.501,73		156	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.915,97	825.896,26	65	832
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10.409.176,98		11.560
		<b>11.240.697,24</b>		<b>12.400</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>9.051,35</b>		<b>24</b>
		<b>57.941.005,41</b>		<b>57.193</b>
Treuhandvermögen		240.940,76		231





## II VERMÖGEN

PASSIVSEITE	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewährtes Kapital	3.115.901,53		3.116	
II. Rücklagen	36.208.160,28		28.985	
<b>III. Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>- 639.843,60</b>	<b>38.684.218,21</b>	<b>+ 6.421</b>	<b>38.522</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>		<b>7.544.389,89</b>		<b>5.373</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	499.225,00		483	
2. Sonstige Rückstellungen	509.092,56	1.008.317,56	514	997
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 343.913,64 EUR (Vorjahr 452 TEUR) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 947.092,50 EUR (Vorjahr 1.950 TEUR)	2.433.769,56		3.884	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 398.184,65 EUR (Vorjahr 531 TEUR)	398.184,65		531	
3. Verbindlichkeiten gegenüber diözesanen Körperschaften und Einrichtungen – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 78.383,95 EUR (Vorjahr 37 TEUR) – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren 165.058,66 EUR (Vorjahr 568 TEUR)	255.685,45		617	
4. Sonstige Verbindlichkeiten – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.276.906,34 EUR (Vorjahr 7.102 TEUR) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.894,71 EUR (Vorjahr 3 TEUR)	7.600.125,34		7.102	
5. Verwahrgeldkonto	14.665,80	10.702.430,80	0	12.134
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>1.648,95</b>		<b>167</b>
		<b>57.941.005,41</b>		<b>57.193</b>
Treuhandverbindlichkeiten		240.940,76		231



### III GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	<b>2014</b> EUR	<b>2013</b> TEUR
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG, Betreuungsleistungen	8.340.317,61	8.399
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	51.699,64	186
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	0,00	20
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	16.367,54	61
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	38.268,68	31
6. Erträge Altenheim	0,00	41
7. Erträge aus Vermietung und Verpachtung	2.380.524,66	2.045
8. Sonstige betriebliche Erträge	5.082.024,15	6.615
	<b>15.909.202,28</b>	<b>17.398</b>
9. Aufwendungen aus Finanzausgleich, Umlagen und Zuschüssen	150.411,98	4
10. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.604.906,43	5.721
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.482.842,63	1.384
<i>davon für Altersversorgung:     337.394,95 EUR (Vorjahr: 261 TEUR)</i>		
	<b>7.087.749,06</b>	<b>7.105</b>
11. Materialaufwand		
a) Lebensmittel	315.413,01	310
b) Betreuungs- und medizinischer Bedarf	454.321,07	400
c) Wasser, Energie und Brennstoffe	750.678,44	741
d) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	891.712,57	929
	<b>2.412.125,09</b>	<b>2.380</b>
12. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00	8
13. Steuern, Abgaben und Versicherungen	254.623,76	248
14. Mieten, Pachten und Leasing	70.051,05	73
	<b>9.974.960,94</b>	<b>9.818</b>



### III GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014 EUR	2013 TEUR
<b>15. Betriebsergebnis I</b>	<b>5.934.241,34</b>	<b>7.580</b>
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	212.366,52	40
17. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	2.191.222,59	4.502
18. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	983.748,41	1.212
b) Abschreibung auf Forderungen	0,00	61
19. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	1.866.236,82	1.351
20. Sonstige ordentliche Aufwendungen	630.857,88	342
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 5.459.699,18</b>	<b>- 7.428</b>
<b>21. Betriebsergebnis II</b>	<b>+ 474.542,16</b>	<b>152</b>
22. Erträge aus Beteiligungen	19.685,43	20
23. Erträge aus Finanzanlagen, Ausleihungen	50.945,83	70
24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.179,49	50
25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,00	0
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	137.269,17	200
<b>27. Finanzergebnis</b>	<b>- 45.458,42</b>	<b>- 60</b>
<b>28. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>+ 429.083,74</b>	<b>92</b>
29. Außerordentliche Erträge	196.154,95	58
30. Außerordentliche Aufwendungen	462.905,26	8
31. Weitere Erträge	0,00	455
<b>32. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>- 266.750,31</b>	<b>505</b>
<b>33. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>+ 162.333,43</b>	<b>597</b>
34. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	+ 6.420.902,73	- 5.767
35. Entnahmen aus Rücklagen	121.995,03	13.768
36. Einstellung in Rücklagen	7.345.074,79	2.177
<b>37. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>- 639.843,60</b>	<b>+ 6.421</b>



## IV RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

### 1. Rechtliche und organisatorische Grundlagen

Vertrag	Errichtungsvertrag vom 22. September 1994 zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum Hamburg und Kirchenprovinz Hamburg (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 1, Nr. 1, Art. 1, S. 1 ff. vom 27. Januar 1995)
Sitz	Hamburg
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Organe der Vermögensverwaltung	Erzbischof Generalvikar Diözesanvermögensverwaltungsrat
Erzbischof	Dr. Werner Thissen (bis 21. März 2014) Stefan Heße (ab 14. März 2015)
Generalvikar	Domkapitular Ansgar Thim (Diözesanadministrator vom 24. März 2014 bis 13. Mai 2015)
	Dem Generalvikar sind gemäß can. 134 § 3 i. V. m. can. 479 § 1 CIC alle Vollmachten übertragen worden, zu deren Ausübung nach den Bestimmungen des kirchlichen Rechts das Spezialmandat des Erzbischofs erforderlich ist. Der Generalvikar hat damit in allen Rechtsgeschäften des Erzbistums Hamburg die Vertretungsbefugnis.
Satzung des Diözesanvermögensverwaltungsrats (DVVR)	vom 30. April 1998 mit Wirkung ab 1. Juni 1998 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 4, Nr. 10, Art. 153, S. 145 f. vom 15. November 1998); letzte Änderung am 31. Mai 2003 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg Band 9, Nr. 7, Art. 75, S. 96 f. vom 15. Juni 2003)



## IV RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

Rechte und Pflichten des DVVR	<p>Der Vermögensverwaltungsrat nimmt die ihm nach dem CIC obliegenden Aufgaben wahr:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Aufstellung der Planungsrechnung</li><li>2. Prüfung der Jahresrechnung</li><li>3. Ausübung von Zustimmungswerten bei Vermögensfragen</li><li>4. Ausübung von Anhörungsrechten bei bestimmten Verwaltungsakten</li></ol>
Zusammensetzung des DVVR	<ul style="list-style-type: none"><li>– Generalvikar (Vorsitz)</li><li>– Finanzdirektor des Erzbistum Hamburg</li><li>– Justitiar des Erzbistum Hamburg</li><li>– drei bis fünf vom Erzbischof ernannte Mitglieder, die integer und in wirtschaftlichen Fragen sowie im weltlichen Recht erfahren sind (Amtszeit fünf Jahre; eine Wiederwahl ist möglich; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt für die restliche Amtszeit die Ernennung eines neuen Mitgliedes)</li></ul> <p>Der Erzbischof kann einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen (§ 1 Abs. 2 der Satzung des DVVR).</p>
Geschäftsführung des DVVR	<p>Der Generalvikar kann den Finanzdirektor oder den Justitiar des Erzbistums mit der Geschäftsführung beauftragen (§ 2 der Satzung des DVVR).</p>
Mitglieder des DVVR	<p>Domkapitular Ansgar Thim (Vorsitz) (Diözesanadministrator vom 24. März 2014 bis 13. Mai 2015)</p> <p>Pfarrer Berthold Bonekamp-Kerkhoff</p> <p>Michael Focke</p> <p>Kathleen Gamper</p> <p>Dieter Lügering</p> <p>Karl-Heinz Schmiemann</p> <p>Michael Smejkal</p> <p>Marcus Vitt</p>
Sitzungen des DVVR	<ul style="list-style-type: none"><li>– 78. Sitzung am 6. März 2014</li><li>– 79. Sitzung am 20. März 2014</li><li>– 80. Sitzung am 23. September 2014</li><li>– 81. Sitzung am 12. November 2014</li></ul>
Feststellung Jahresabschluss	<p>Die Feststellung des Jahresabschlusses durch den Diözesanvermögensverwaltungsrat (DVVR) erfolgte im Nachgang zur 81. DVVR-Sitzung am 12. November 2014 per schriftlichem Umlaufverfahren.</p>



## IV RECHTLICHE UND ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN

### 2 Wirtschaftliche Verhältnisse

Der Erzbischöfliche Stuhl zu Hamburg ist das mit dem Amt des Bischofs unmittelbar verbundene Vermögen. Es umfasst im Wesentlichen Sozialwohnungen sowie Einrichtungen der Alten-, Kinder- und Gesundheitspflege. Die Finanzierung erfolgt dementsprechend über Miet- und Pachteinnahmen sowie Pflege- und Leistungsentgelte.

Das Erzbischöfliche Generalvikariat nimmt unter der Leitung des Generalvikars als oberste kirchliche Verwaltungsbehörde für den Erzbischöflichen Stuhl zu Hamburg die Verwaltung der diözesanen Körperschaften öffentlichen Rechts und deren als unselbständige Sondervermögen geführten Bestandteile war.





## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

### Verteilung der Bilanzposten auf die einzelnen Bilanzkreise

AKTIVSEITE in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
<b>A. Anlagevermögen</b>				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.706,66	12.153,53	3,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	472.354,12	855.534,69	3.022.508,00	1.211.197,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	116.731,56	51.071,18	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.568,94	176.581,11	99.725,00	11.837,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	186.700,00	689.001,98
	<b>699.654,62</b>	<b>1.083.186,98</b>	<b>3.308.933,00</b>	<b>1.912.036,00</b>
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.374,00	0,00	250,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.091,16	523.394,01	5.127,47	0,00
2. Forderungen gegen diözesane Körperschaften und Einrichtungen	0,00	0,00	690.800,00	3.412.417,43
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.226,62	32.893,19	754,22	0,00
	<b>40.317,78</b>	<b>556.287,20</b>	<b>696.681,69</b>	<b>3.412.417,43</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.470.081,82	1.034.894,26	56.350,41	88.302,95
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
	<b>2.129,54</b>	<b>6.854,10</b>	<b>67,71</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.225.264,42</b>	<b>2.693.376,07</b>	<b>4.062.285,81</b>	<b>5.412.756,38</b>
Treuhandvermögen	0,00	0,00	0,00	61.632,15





## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe Bilanz	Konsolidierung	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
0,00	0,00	0,00	19.863,19	0,00	19.863,19	20.755,08
0,00	3.489.796,04	12.605.811,97	21.657.201,84	0,00	21.657.201,84	15.849.383,41
372,00	0,00	14.625,00	182.799,74	0,00	182.799,74	282.436,94
24.609,55	7.326,00	73.380,00	504.027,60	0,00	504.027,60	374.486,59
0,00	0,00	170.499,80	1.046.201,78	0,00	1.046.201,78	4.805.460,93
<b>24.981,55</b>	<b>3.497.122,04</b>	<b>12.864.316,77</b>	<b>23.390.230,96</b>	<b>0,00</b>	<b>23.390.230,96</b>	<b>21.311.767,87</b>
0,00	0,00	22.101.070,88	22.101.070,88	0,00	22.101.070,88	22.101.070,88
0,00	0,00	916.716,79	916.716,79	0,00	916.716,79	1.072.987,30
0,00	0,00	263.375,00	263.375,00	0,00	263.375,00	263.375,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>23.281.162,67</b>	<b>23.281.162,67</b>	<b>0,00</b>	<b>23.281.162,67</b>	<b>23.437.433,18</b>
0,00	0,00	0,00	5.624,00	0,00	5.624,00	7.528,60
6.677,97	0,00	1.187,95	571.478,56	0,00	571.478,56	611.149,35
0,00	0,00	829.148,78	4.932.366,21	- 4.726.864,48	205.501,73	156.374,46
0,00	2.272,84	7.769,10	48.915,97	0,00	48.915,97	65.189,29
<b>6.677,97</b>	<b>2.272,84</b>	<b>838.105,83</b>	<b>5.552.760,74</b>	<b>- 4.726.864,48</b>	<b>825.896,26</b>	<b>832.713,10</b>
64.108,42	1.390.044,31	6.305.394,81	10.409.176,98	0,00	10.409.176,98	11.559.529,75
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.051,35</b>	<b>0,00</b>	<b>9.051,35</b>	<b>23.634,89</b>
<b>95.767,94</b>	<b>4.889.439,19</b>	<b>43.288.980,08</b>	<b>62.667.869,89</b>	<b>- 4.726.864,48</b>	<b>57.941.005,41</b>	<b>57.193.362,47</b>
16.095,00	163.213,61	0,00	240.940,76	0,00	240.940,76	230.509,97



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

PASSIVSEITE in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pfleheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gewährtes Kapital	775.054,24	1.037.053,00	511.291,88	766.937,82
II. Rücklagen	1.144.496,23	1.127.921,06	976.530,94	23.959,99
III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	- 57.065,51	+ 33.149,04	602.508,49	+ 87.113,85
	<b>1.862.484,96</b>	<b>2.198.123,10</b>	<b>2.090.331,31</b>	<b>878.011,66</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	<b>19.424,08</b>	<b>132.764,91</b>	<b>463.212,00</b>	<b>87.582,57</b>
<b>C. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	243.988,84	238.618,70	0,00	3.134,10
	<b>243.988,84</b>	<b>238.618,70</b>	<b>0,00</b>	<b>3.134,10</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	296.122,09
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0,00	0,00	104.386,94
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.119,10	74.221,99	20.005,19	3.320,34
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	32.119,10	74.221,99	20.005,19	3.320,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger und anderen Einrichtungen	0,00	0,00	23.027,64	729.242,38
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	0,00	0,00	23.027,64	601.419,41
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	0,00	127.822,97
4. Verbindlichkeiten gegenüber diözesanen Körperschaften und Einrichtungen	20.401,99	15.350,67	39.845,69	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	20.401,99	15.350,67	39.845,69	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	46.595,45	32.897,75	1.411.198,18	3.415.343,24
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	46.595,45	32.897,75	1.091.198,18	3.415.343,24
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren</i>	0,00	0,00	160.000,00	0,00
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	333,47	1.561,24	0,00	0,00
6. Verwahrgeldkonto	0,00	0,00	14.665,80	0,00
	<b>99.116,54</b>	<b>122.470,41</b>	<b>1.508.742,50</b>	<b>4.444.028,05</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>250,00</b>	<b>1.398,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>2.225.264,42</b>	<b>2.693.376,07</b>	<b>4.062.285,81</b>	<b>5.412.756,38</b>
Treuhandverpflichtung	0,00	0,00	0,00	61.632,15



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe Bilanz	Konsolidierung	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
25.564,59	0,00	0,00	3.115.901,53	0,00	3.115.901,53	3.115.901,53
70.698,75	3.902.462,38	28.962.090,93	36.208.160,28	0,00	36.208.160,28	28.985.080,52
- 11.535,74	61.529,67	- 1.483.366,37	- 767.666,57	127.822,97	- 639.843,60	+ 6.420.902,73
<b>84.727,60</b>	<b>3.963.992,05</b>	<b>27.478.724,56</b>	<b>38.556.395,24</b>	<b>127.822,97</b>	<b>38.684.218,21</b>	<b>38.521.884,78</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.841.406,33</b>	<b>7.544.389,89</b>	<b>0,00</b>	<b>7.544.389,89</b>	<b>5.373.490,36</b>
0,00	0,00	499.225,00	499.225,00	0,00	499.225,00	482.592,00
932,60	0,00	22.418,32	509.092,56	0,00	509.092,56	514.010,06
<b>932,60</b>	<b>0,00</b>	<b>521.643,32</b>	<b>1.008.317,56</b>	<b>0,00</b>	<b>1.008.317,56</b>	<b>996.602,06</b>
0,00	731.437,59	1.406.209,88	2.433.769,56	0,00	2.433.769,56	3.883.801,58
0,00	33.670,87	205.855,83	343.913,64	0,00	343.913,64	452.145,94
0,00	570.156,77	376.935,73	947.092,50	0,00	947.092,50	1.949.846,48
9.506,12	0,00	259.011,91	398.184,65	0,00	398.184,65	531.563,09
9.506,12	0,00	259.011,91	398.184,65	0,00	398.184,65	531.563,09
0,00	0,00	4.102.417,43	4.854.687,45	- 4.854.687,45	0,00	0,00
0,00	0,00	4.102.417,43	4.726.864,48	- 4.726.864,48	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	127.822,97	- 127.822,97	0,00	0,00
0,00	180.087,10	0,00	255.685,45	0,00	255.685,45	617.387,30
0,00	2.785,60	0,00	78.383,95	0,00	78.383,95	37.300,19
0,00	165.058,66	0,00	165.058,66	0,00	165.058,66	568.292,81
601,62	13.922,45	2.679.566,65	7.600.125,34	0,00	7.600.125,34	7.101.841,42
601,62	10.703,45	2.679.566,65	7.276.906,34	0,00	7.276.906,34	7.101.841,42
0,00	0,00	0,00	160.000,00	0,00	160.000,00	0,00
0,00	0,00	0,00	1.894,71	0,00	1.894,71	2.607,40
0,00	0,00	0,00	14.665,80	0,00	14.665,80	84,80
<b>10.107,74</b>	<b>925.447,14</b>	<b>8.447.205,87</b>	<b>15.557.118,25</b>	<b>- 4.854.687,45</b>	<b>10.702.430,80</b>	<b>12.134.678,19</b>
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.648,95</b>	<b>0,00</b>	<b>1.648,95</b>	<b>166.707,08</b>
<b>95.767,94</b>	<b>4.889.439,19</b>	<b>43.288.980,08</b>	<b>62.667.869,89</b>	<b>- 4.726.864,48</b>	<b>57.941.005,41</b>	<b>57.193.362,47</b>
16.095,00	163.213,61	0,00	240.940,76	0,00	240.940,76	230.509,97



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

### Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Bilanzkreise

in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG, Betreuungsleistungen	2.899.104,02	5.298.699,95	122.502,84	20.010,80
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	0,00	0,00	51.103,64	596,00
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	0,00	0,00	16.367,54	0,00
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	33.966,67	4.302,01	0,00	0,00
6. Erträge Altenheim	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Erträge aus Vermietung und Verpachtung	13.952,97	10.845,47	95.855,29	450.096,26
8. Sonstige betriebliche Erträge	13.421,82	44.880,45	1.224.320,54	290.684,80
	<b>2.960.445,48</b>	<b>5.358.727,88</b>	<b>1.510.149,85</b>	<b>761.387,86</b>
9. Aufwendungen aus Finanzausgleich, Umlagen und Zuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.813.340,75	3.311.793,65	308.320,78	76.811,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	463.577,45	863.404,12	62.289,27	18.604,96
<i>davon für Altersversorgung</i>	105.122,10	189.451,12	17.629,63	3.644,38
	<b>2.276.918,20</b>	<b>4.175.197,77</b>	<b>370.610,05</b>	<b>95.416,90</b>
11. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	122.485,37	192.927,64	0,00	0,00
b) Betreuungs- und medizinischer Bedarf	152.610,33	299.831,91	0,00	1.878,83
c) Wasser, Energie und Brennstoffe	75.512,27	104.177,41	39.934,48	110.862,41
d) Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	112.248,34	210.166,41	186.003,89	42.448,81
	<b>462.856,31</b>	<b>807.103,37</b>	<b>225.938,37</b>	<b>155.190,05</b>



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe G + V	Konsolidierung	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
0,00	0,00	0,00	8.340.317,61	0,00	8.340.317,61	8.399.004,82
0,00	0,00	0,00	51.699,64	0,00	51.699,64	186.495,76
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.823,29
0,00	0,00	0,00	16.367,54	0,00	16.367,54	60.729,76
0,00	0,00	0,00	38.268,68	0,00	38.268,68	31.353,33
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.105,69
165.691,96	1.130.920,64	513.162,07	2.380.524,66	0,00	2.380.524,66	2.045.357,06
8.482,02	572.127,71	4.179.180,24	6.333.097,58	1.251.073,43	5.082.024,15	6.614.967,00
<b>174.173,98</b>	<b>1.703.048,35</b>	<b>4.692.342,31</b>	<b>17.160.275,71</b>	<b>1.251.073,43</b>	<b>15.909.202,28</b>	<b>17.398.836,71</b>
0,00	0,00	3.201.485,41	3.201.485,41	3.051.073,43	150.411,98	3.840,00
52.859,26	0,00	41.780,05	5.604.906,43	0,00	5.604.906,43	5.721.160,74
8.097,19	0,00	66.869,64	1.482.842,63	0,00	1.482.842,63	1.383.972,94
1.441,24	0,00	20.106,48	337.394,95	0,00	337.394,95	260.984,66
<b>60.956,45</b>	<b>0,00</b>	<b>108.649,69</b>	<b>7.087.749,06</b>	<b>0,00</b>	<b>7.087.749,06</b>	<b>7.105.133,68</b>
0,00	0,00	0,00	315.413,01	0,00	315.413,01	309.727,83
0,00	0,00	0,00	454.321,07	0,00	454.321,07	400.404,70
46.272,93	182.579,85	191.339,09	750.678,44	0,00	750.678,44	741.415,50
17.845,51	114.167,08	208.832,53	891.712,57	0,00	891.712,57	928.617,22
<b>64.118,44</b>	<b>296.746,93</b>	<b>400.171,62</b>	<b>2.412.125,09</b>	<b>0,00</b>	<b>2.412.125,09</b>	<b>2.380.165,25</b>



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

### Verteilung der Erträge und Aufwendungen auf die einzelnen Bilanzkreise

in EUR	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe	Kath. Senioren- und Pfleheim St. Bernard, Hamburg	Katholische Altenwohn- anlage St. Vinzenz, Hamburg
12. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Steuern, Abgaben und Versicherungen	24.692,95	23.401,08	3.319,29	35.605,18
14. Mieten, Pachten und Leasing	11.816,56	56.963,48	1.271,01	0,00
	<b>2.776.284,02</b>	<b>5.062.665,70</b>	<b>601.138,72</b>	<b>286.212,13</b>
15. Betriebsergebnis I	184.161,46	296.062,18	909.011,13	475.175,73
Erträge aus der Förderung von Investitionen	0,00	0,00	1.500.000,00	500.000,00
16. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5.521,93	15.454,98	3.345,24	0,00
17. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0,00	21.222,59	1.500.000,00	500.000,00
18. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände und Sachanlagen	77.101,51	97.553,21	101.140,49	89.825,74
b) Abschreibungen auf Forderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	116.056,94	130.913,23	82.686,57	262.646,19
20. Sonstige ordentliche Aufwendungen	74.597,50	85.178,47	108.235,39	20.136,75
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>- 262.234,02</b>	<b>- 319.412,52</b>	<b>- 288.717,21</b>	<b>- 372.608,68</b>
<b>21. Betriebsergebnis II</b>	<b>- 78.072,56</b>	<b>- 23.350,34</b>	<b>620.293,92</b>	<b>102.567,05</b>
22. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Erträge aus Finanzanlagen, Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
24. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.130,47	1.410,58	83,88	44,90
25. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	17.869,31	15.498,10
<b>27. Finanzergebnis</b>	<b>4.130,47</b>	<b>1.410,58</b>	<b>- 17.785,43</b>	<b>- 15.453,20</b>
28. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 73.942,09	- 21.939,76	602.508,49	87.113,85
29. Außerordentliche Erträge	18.242,11	55.184,80	0,00	0,00
30. Außerordentliche Aufwendungen	1.365,53	96,00	0,00	0,00
31. Weitere Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>32. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>16.876,58</b>	<b>55.088,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
33. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	- 57.065,51	33.149,04	602.508,49	87.113,85
34. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	- 60.086,72	- 34.126,03	840.851,88	- 25.580,56
35. Entnahmen aus Rücklagen	60.086,72	34.126,03	0,00	25.580,56
36. Einstellung in Rücklagen	0,00	0,00	- 840.851,88	0,00
<b>37. Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>	<b>- 57.065,51</b>	<b>33.149,04</b>	<b>602.508,49</b>	<b>87.113,85</b>



## V ÜBERSICHT DER EINBEZOGENEN SONDERVERMÖGEN UND INSTITUTIONEN

Studenten- wohnheim Haus Michael, Kiel	EBS Wohnungs- wirtschaft Hamburg	EBS Allgemein und übriges Immo- bilienvermögen Hamburg	Summe G + V	Konsolidierung	31.12.2014 Gesamt	31.12.2013 Gesamt
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.455,60
5.035,05	111.505,65	51.064,56	254.623,76	0,00	254.623,76	248.012,62
0,00	0,00	0,00	70.051,05	0,00	70.051,05	72.684,45
<b>130.109,94</b>	<b>408.252,58</b>	<b>3.761.371,28</b>	<b>13.026.034,37</b>	<b>3.051.073,43</b>	<b>9.974.960,94</b>	<b>9.818.291,60</b>
44.064,04	1.294.795,77	930.971,03	4.134.241,34	- 1.800.000,00	5.934.241,34	7.580.545,11
0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.000.000,00	0,00	0,00
0,00	0,00	188.044,37	212.366,52	0,00	212.366,52	39.528,76
0,00	0,00	170.000,00	2.191.222,59	0,00	2.191.222,59	4.501.500,00
5.721,97	185.675,05	426.730,44	983.748,41	0,00	983.748,41	1.212.253,19
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	61.350,80
48.648,46	942.653,38	482.632,05	2.066.236,82	200.000,00	1.866.236,82	1.351.482,98
1.331,52	69.870,55	271.507,70	630.857,88	0,00	630.857,88	341.533,43
<b>- 55.701,95</b>	<b>- 1.198.198,98</b>	<b>- 1.162.825,82</b>	<b>- 3.659.699,18</b>	<b>1.800.000,00</b>	<b>- 5.459.699,18</b>	<b>- 7.428.591,64</b>
<b>- 11.637,91</b>	<b>96.596,79</b>	<b>- 231.854,79</b>	<b>474.542,16</b>	<b>0,00</b>	<b>474.542,16</b>	<b>151.953,47</b>
0,00	0,00	19.685,43	19.685,43	0,00	19.685,43	19.685,43
0,00	0,00	50.945,83	50.945,83	0,00	50.945,83	70.458,76
102,17	871,58	14.535,91	21.179,49	0,00	21.179,49	50.149,59
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	35.938,70	67.963,06	137.269,17	0,00	137.269,17	199.729,12
<b>102,17</b>	<b>- 35.067,12</b>	<b>17.204,11</b>	<b>- 45.458,42</b>	<b>0,00</b>	<b>- 45.458,42</b>	<b>- 59.435,34</b>
- 11.535,74	61.529,67	- 214.650,68	429.083,74	0,00	429.083,74	92.518,13
0,00	0,00	122.728,04	196.154,95	0,00	196.154,95	57.578,00
0,00	0,00	461.443,73	462.905,26	0,00	462.905,26	8.044,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	454.520,12
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>- 338.715,69</b>	<b>- 266.750,31</b>	<b>0,00</b>	<b>- 266.750,31</b>	<b>504.053,86</b>
- 11.535,74	61.529,67	- 553.366,37	162.333,43	0,00	162.333,43	596.571,99
- 2.201,72	1.515.181,47	4.059.041,44	6.293.079,76	- 127.822,97	6.420.902,73	- 5.766.992,94
2.201,72	0,00	0,00	121.995,03	0,00	121.995,03	13.768.484,00
0,00	1.515.181,47	4.989.041,44	7.345.074,79	0,00	7.345.074,79	2.177.160,32
<b>- 11.535,74</b>	<b>61.529,67</b>	<b>- 1.483.366,37</b>	<b>- 767.666,57</b>	<b>- 127.822,97</b>	<b>- 639.843,60</b>	<b>6.420.902,73</b>



## VI GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EBS	Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg Körperschaft des öffentlichen Rechts
EBS Allgemein	Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg, Sondervermögen Allgemein und übriges Immobilienvermögen
EBS Wohnungswirtschaft	Wohnungswirtschaft Erzbischöflicher Stuhl zu Hamburg, Sondervermögen
Erzbistum	Erzbistum Hamburg Körperschaft des öffentlichen Rechts
DVVR	Diözesanvermögensverwaltungsrat
Generalvikariat	Generalvikariat des Erzbistums Hamburg
Haus Michael	Studentenwohnheim Haus Michael, Kiel
Hotel St. Raphael	Hotel St. Raphael GmbH, Hamburg
KöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KZVK	Kirchliche Zusatzversorgungskasse
Marienkrankenhaus Hamburg	Katholisches Marienkrankenhaus Hamburg gem. GmbH, Hamburg
Marien-Krankenhaus Lübeck	Katholisches Marien-Krankenhaus Lübeck gem. GmbH, Lübeck
St. Bernard	Kath. Senioren- und Pflegeheim St. Bernard, Hamburg





## VI GLOSSAR UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

St. Elisabeth	Kinder- und Jugendhaus St. Elisabeth, Hamburg
St. Josef	Kinder- und Jugendhaus St. Josef, Bad Oldesloe
St. Vinzenz	Katholische Altenwohnanlage St. Vinzenz, Hamburg
TEUR	Tausend Euro
VDD	Verband der Diözesen Deutschlands
Wilhelmstift Hamburg	Katholisches Kinderkrankenhaus Wilhelmstift gGmbH, Hamburg
Zuweisungen	Kirchliche Körperschaften wie Gemeinden oder Einrichtungen wie Bildungshäuser erhalten Ihre Mittel oder Teile davon über regelmäßige, nicht rückzahlbare Zahlungen des Erzbistums.



## ANSPRECHPARTNER



### **Kontaktadresse:**

Am Mariendom 4  
20099 Hamburg  
Fax: (040) 248 77 - 430  
[kirchensteuer@erzbistum-hamburg.de](mailto:kirchensteuer@erzbistum-hamburg.de)

### **Bankverbindung / Spendenkonto:**

Darlehnskasse Münster  
BLZ: 400 602 65  
Konto: 5151





ERZBISTUM  
HAMBURG

Erzbistum Hamburg  
Generalvikariat  
Finanzverwaltung  
Am Mariendom 4 · 20099 Hamburg  
Tel.: (040) 248 77 - 411 · Fax: (040) 248 77 - 430  
[geesmann-schuett@erzbistum-hamburg.de](mailto:geesmann-schuett@erzbistum-hamburg.de)